



Schweizerischer Fussballverband

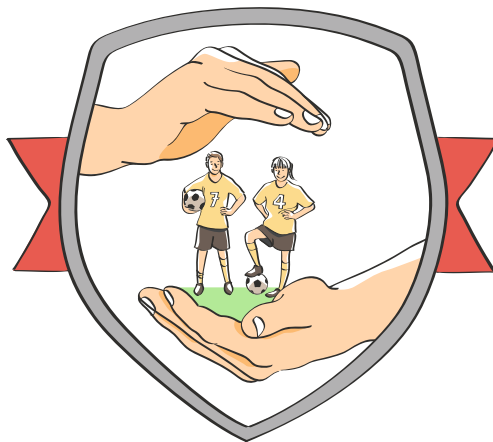
Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



# KINDER- UND JUGENDSCHUTZ IM SCHWEIZER FUSSBALL



**058 618 80 80**  
JUGENLEITERBERATUNG  
FÜR TRAINER UND  
VEREINSVERTRETER

**147**  
NOTFALL- UND  
BERATUNGSTELEFON  
FÜR KINDER  
UND JUGENDLICHE

**058 261 61 61**  
ELTERNBERATUNG



## Impressum

### Kinder- und Jugendschutz im Schweizer Fussball

Herausgeber: SFV

Redaktion: SFV, Pro Juventute

Layout/Gestaltung: Schober Bonina AG

Erscheinungsjahr: 2017

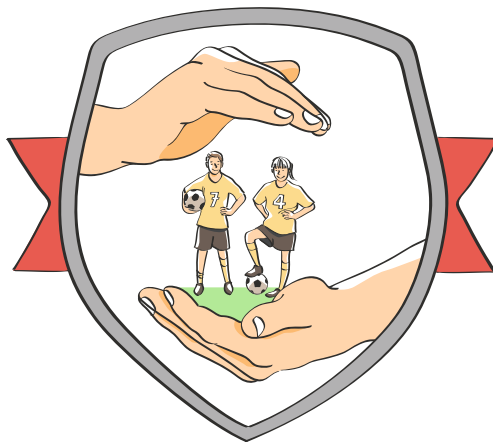
---

## Kinder- und Jugendschutz für eine starke Vereinskultur

Der Kinder- und Jugendschutz gehört zu den wichtigsten Grundpfeilern der Schweizer Fussballvereinskultur. Durch ihn werden Respekt und Toleranz gefördert und Diskriminierung und Gewalt abgelehnt – Maximen, die im Leitbild des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) fest verankert sind. Explizit in den SFV-Statuten aufgeführt ist zudem die Förderung eines gesunden und fairen Sports durch die Anerkennung der Ethik-Charta des Schweizer Sports.

Kinder- und Jugendschutz im Fussball geht alle etwas an: Vereinsverantwortliche, Trainerinnen und Trainer, Funktionärinnen und Funktionäre sowie die Eltern. Ihr vorbildliches Verhalten auf und neben dem Platz gewährleistet den 200 000 Fussballjunioren und -juniorinnen in der Schweiz ein tolles, unbelastetes Sporterlebnis.

Mit seinem Engagement für den Kinder- und Jugendschutz und durch die Kooperation mit Pro Juventute will der SFV präventiv gegen Gewalt und Fehlhandlungen wirken. Ziel ist es, alle Beteiligten für das Thema zu sensibilisieren und zu stärken, ihre Integrität zu schützen und negative Vorfälle zu verhindern – damit die Begeisterung für den Fussball anhält und er ein Leben lang unbeschwert gespielt werden kann.



## Prävention leben und Angebote kennen

Gelebte Prävention heisst, dass ein respektvoller Umgang untereinander gepflegt wird. So entstehen eine gute Atmosphäre und eine starke Vereinskultur. Gelebte Prävention bedeutet auch, vorbildlich zu handeln, aufmerksam zu sein und in schwierigen Situationen schnell und angemessen zu reagieren, damit Fehlhandlungen sofort gestoppt werden können.

Die Anlaufstelle unseres Partners Pro Juventute bietet bei Bedarf rund um die Uhr Unterstützung für Kinder und Jugendliche sowie für Vereinsverantwortliche, Trainerinnen, Trainer und Eltern. In einem vertraulichen, kostenlosen Gespräch wird die Situation geklärt und werden nächste sinnvolle Schritte eingeleitet.

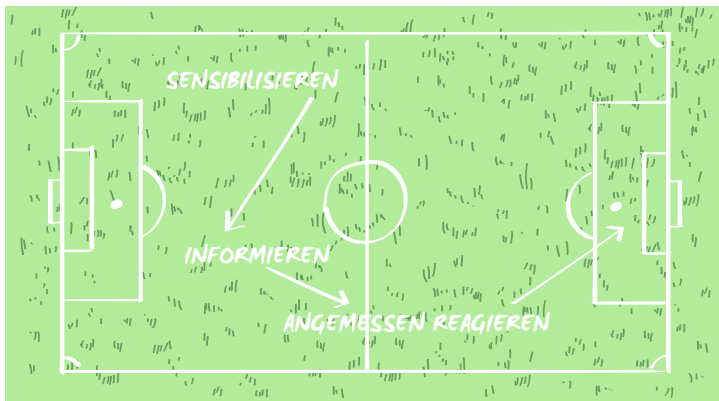
Der SFV unterstützt seine Vereine und die Fussballtrainerinnen und -trainer zudem aktiv mit Informationsmaterial, praxisorientierter Ausbildung und Vorlagen zur Umsetzung eines Präventionskonzepts.



# Die drei Massnahmen des SFV: Sensibilisierung, Information und Reaktion

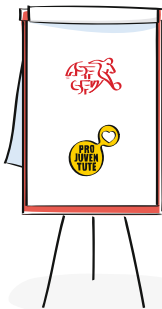
Für den Kinder- und Jugendschutz treffen wir folgende Massnahmen:

- **Wir sensibilisieren**, indem wir präventives Handeln und eine vorbildliche Haltung in den Vereinen als wichtigen Bestandteil der Vereinkultur fördern, die Achtsamkeit und ein vertrauensvolles Klima im Verein und im Verband stärken, den Kinder- und Jugendschutz regelmässig thematisieren und das Thema in der Ausbildung der Trainerinnen, Trainer, Funktionärinnen und Funktionäre behandeln.
- **Wir informieren**, indem wir mit Anlaufstellen (Helplines) zusammenarbeiten und sie bei den Vereinen bekannt machen, angemessene Reaktionen im Verdachtsfall festlegen und Handlungsabläufe (Interventionsschemata) definieren.
- **Wir lehren, angemessen zu reagieren**, indem wir den angemessenen pädagogischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen definieren, angemessene Reaktionen im Verdachtsfall diskutieren und vereinspezifische Präventionskonzepte ausarbeiten.



## Wie können Vereine präventiv wirken?

- Kinder- und Jugendschutz im Leitbild des Vereins verankern und dafür sorgen, dass es Eltern und Mitgliedern bekannt ist.
- Interventionsschema erstellen (siehe SFV-Vorlage auf der letzten Seite) und Kontaktstelle/-person definieren.
- Bei der Trainerauswahl und Traineranstellung das Thema «Kinder- und Jugendschutz» besprechen – bei Bedarf Kodex unterzeichnen lassen.
- Klare Regelungen für den Umgang mit Kindern in Training und Lager formulieren.
- Mädchen- und Trainergarderoben anbieten.
- Vereinsumfeld analysieren (Risiko- und SWOT-Analyse).
- In Einzel- und Gruppengesprächen oder an Elternabenden mit den Trainerinnen/ Trainern und den Eltern Themen des Kinder- und Jugendschutzes aufgreifen und ein Bewusstsein für Zuwiderhandlungen schaffen.
- Trainerteams bilden und Frauen als Trainerinnen einbeziehen (die Betreuung von Spielerinnen und Spielern in Trainerteams wirkt gegenseitig schützend und ist zudem eine Bereicherung für jedes Team).
- Ziele überprüfen mithilfe eines offenen und regelmässigen Austauschs im Vereinsvorstand.
- Massnahmen kommunizieren.



## Wie können Trainerinnen und Trainer präventiv wirken?

- Vorbild sein in Sprachgebrauch und Auftreten – durch eine respektvolle, direkte und ehrliche Art beeinflusst der Trainer/die Trainerin das Verhalten der Spielerinnen und Spieler massgeblich.
- Einen offenen Kontakt mit den Spielern und Spielerinnen pflegen, klare Abmachungen mit ihnen treffen und diese auch gegenüber den Eltern transparent machen.
- Nicht gemeinsam mit den jungen Spielerinnen und Spielern duschen und so deren Intimsphäre respektieren.
- Akzeptieren, wenn Kinder und Jugendliche Nein sagen, sobald sie sich unwohl fühlen.
- Allfälligen Irritationen im Trainings-, Spiel- oder Lagerbetrieb nachgehen und im Bedarfsfall Unterstützung beanspruchen (z. B. durch Jugendleiterberatung).
- Bei Körperkontakt klare Grenzen setzen und Situationen vermeiden, die als Übergriff ausgelegt werden können.
- Den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen im Team beachten sowie die Gefahren von Verletzungen und Überforderung kennen.
- Gegenüber Eltern am Spielfeldrand eine klare Position einnehmen und einschreiten, wenn diese das Spiel und/oder Verhalten der Spielerinnen und Spieler destruktiv kritisieren.
- Die Themen Fehlhandlung und sexueller Übergriff regelmässig mit anderen Trainerinnen/Trainern sowie mit den Kindern und Jugendlichen aufgreifen – so werden diese Themen enttabuisiert, und die Spieler/innen merken, dass der Trainer/die Trainerin darauf sensibilisiert ist.
- Die Eltern zur Mitarbeit ermuntern.

**058 618 80 80**



**JUGENDLEITERBERATUNG  
FÜR TRAINER UND  
VEREINSVERTRETER**

## Wie können Eltern präventiv wirken?

- Ein Vorbild in Sprachgebrauch und Auftreten sein – durch eine respektvolle und unterstützende Art beeinflussen sie das Verhalten der Spielerinnen und Spieler massgeblich.
- Ihre Kinder dazu ermutigen, Nein zu sagen, wenn sie sich in einer Situation unwohl fühlen; sie sollen lernen, auf sich und ihren Körper zu achten und sorgsam mit ihm umzugehen.
- Den Entwicklungsstand ihres heranwachsenden Kindes kennen und beachten sowie die Gefahren von Verletzungen und Überforderung einschätzen.
- Einen offenen Kontakt zu den Trainerinnen und Trainern pflegen und bei Bedarf im Verein mithelfen (z. B. im Trainerteam oder bei Fahrten zu den Matches).

**058 261 61 61**



**ELTERNBERATUNG**



## Wie können Kinder und Jugendliche selber präventiv wirken?

- Nein sagen, wenn sie sich in einer Situation unwohl fühlen, und Körperkontakt ablehnen, wenn sie ihn nicht wünschen; es gibt kein Recht auf Körperkontakt, wenn das Gegenüber nicht einverstanden ist.
- Schlechte Erfahrungen oder belastende Ereignisse möglichst genau aufschreiben (was ist wann und wie passiert, wie hat es sich angefühlt?); die Notizen helfen später in der Fachberatung.
- Mit einer Vertrauensperson über negative Erfahrungen oder belastende Ereignisse sprechen (z. B. mit Eltern, Lehrpersonen, Freunden usw.), nicht aber direkt mit der übergriffigen Person.
- Unterstützung im eigenen Umfeld oder bei den Beratungsangeboten von Pro Juventute (Telefonnummer 147) beanspruchen.
- Sich versichern, dass weitere Schritte nur mit ihrem Einverständnis unternommen werden.



**NOTFALL- UND  
BERATUNGSTELEFON  
FÜR KINDER  
UND JUGENDLICHE**

## Im Verdachtsfall Hilfe beanspruchen (Krisenmanagement)

- **Überlegt handeln:** Situation und Handlungsmöglichkeiten klären, bevor interveniert wird (siehe Interventionsschema auf der letzten Seite).
- **Die betroffene junge Person ernst nehmen:** Sie muss sich darauf verlassen können, dass sie geschützt ist und richtig gehandelt hat, indem sie sich mitteilte.
- **Gefasst bleiben:** Der Vertrauensperson kann es unter Umständen schwerfallen, die eigenen Gefühle wie Wut, Entsetzen und Ohnmacht zu kontrollieren, aber emotionale Reaktionen sind hier nicht hilfreich.
- **Geplante Schritte mit der betroffenen jungen Person absprechen:** Sie muss sich einverstanden erklären mit jedem einzelnen Schritt. Allenfalls muss – etwa im Falle eines sexuellen Übergriffs – das Einverständnis der Eltern eingeholt werden.

**058 618 80 80**



**JUGENLEITERBERATUNG  
FÜR TRAINER UND  
VEREINSVERTRETER**

**147**



**NOTFALL- UND  
BERATUNGSTELEFON  
FÜR KINDER  
UND JUGENDLICHE**

**058 261 61 61**



**ELTERNBERATUNG**

## Besonderes Vorgehen bei einem sexuellen Übergriff

- **Nicht übereilt handeln (siehe Interventionsschema auf der letzten Seite):** Aus der eigenen Betroffenheit heraus möchte die Vertrauensperson eventuell wohlgemeinte Schritte unternehmen, die aber nicht weiterhelfen (wie etwa die Konfrontation mit dem Täter).
- **Hilfe beanspruchen:** Empfohlen wird, dass die Vertrauensperson Hilfe von Pro Juventute beansprucht (z. B. über das Jugendleitertelefon). Daraus ergeben sich die situationsgerechten weiteren Schritte.
- **Fachspezialisten entscheiden lassen:** Juniorentrainerinnen und -trainer sowie Vereinsverantwortliche oder auch Eltern müssen nicht entscheiden, ob ein sexueller Übergriff stattfindet oder stattgefunden hat – dafür sind die Fachspezialisten da.
- **Die junge Person schützen:** Vertrauenspersonen sind dafür verantwortlich, dass Schritte zur Klärung unternommen werden und die Spielerin/der Spieler geschützt ist.

**058 618 80 80**



**JUGENDELEITERBERATUNG  
FÜR TRAINER UND  
VEREINSVERTRETER**

**147**



**NOTFALL- UND  
BERATUNGSTELEFON  
FÜR KINDER  
UND JUGENDLICHE**

**058 261 61 61**



**ELTERNBERATUNG**

# EMPFOHLENES INTERVENTIONSSCHEMA BEI ÜBERGRIFFEN UND GRENZVERLETZUNGEN IM VEREIN.

ÜBERGRIFF ODER GRENZVERLETZUNG  
(AUCH BEI VERDACHT)



GESPRÄCH ZWISCHEN DEM OPFER UND  
EINER VERTRAUENSPERSON

ZURÜCK ZUM  
TRAININGSSALLTAG UND  
WACHSAM BLEIBEN

VERDACHT  
BESTÄTIGT SICH NICHT

VERDACHT BESTÄTIGT SICH



VERTRAULICHE UND KOSTENLOSE (ERST-)BERATUNG  
DURCH PRO JUVENTUTE

NOTFALL- UND BERATUNGSTELEFON FÜR KINDER UND JUGENDLICHE <b>147</b>	JUGENDLEITERBERATUNG FÜR TRAINER UND VEREINSVERTRETER <b>058 618 80 80</b>	ELTERNBERATUNG <b>058 261 61 61</b>
--	---	--



WEITERE SCHRITTE GEMÄSS BERATUNGSGESPRÄCH:  
- VORBEREITUNG MÖGLICHER MASSNAHMEN | INDIVIDUELLE LÖSUNG FINDEN  
- WEITERVERMITTLUNG AN EINE FACHSTELLE  
- ANGEMESSENE REAKTION OHNE INTERVENTION